Anlage 4 zu DS-Nr.
18/0203

Conclusio gGmbH

Conclusio gGmbH
Trägerschaft für Einrichtungen auf anthroposophischer Grundlage mit Sitz in Sankt Augustin

Konzeption

Inhaltsverzeichnis

- **Die Conclusio gGmbH stellt sich vor**

1. Entstehungsgeschichte
2. Auftrag
3. Geschäftsführung
4. Adresse und Kontaktdaten der GmbH
5. Betriebsstätten
6. Mitarbeiter

- **Pädagogik und Auftrag der Betriebsstätten**

1. Haltung und pädagogische Grundsätze
2. Kindeswohl
3. Grundsätze der Bildung und Förderung
4. Bildungsdokumentation
5. Zusammenarbeit mit den Eltern
6. Partizipation/Beschwerde
7. Vernetzung und Kooperation
8. Qualitätssicherung

- **Selbstverpflichtung**

• Die Conclusio gGmbH stellt sich vor

Die Conclusio gGmbH strebt an, als Träger der Freien Jugendhilfe anerkannt zu werden. Sie unterliegt dem Kinderbildungsgesetz des Landes NRW. Sie beabsichtigt die Mitgliedschaft in der Vereinigung der Waldorfkindergärten Deutschland e.V. und im DPWV. Die Einrichtung arbeitet nach den Grundsätzen der Dreigliederung und der Waldorfpädagogik Rudolf Steiners.

1. Entstehungsgeschichte

In den letzten Jahren haben sich die Bedingungen für die Trägerschaft von Waldorfkindergärten in NRW verändert und es ergeben sich neue und erweiterte Anforderungen und Herausforderungen für die verantwortlichen Menschen innerhalb der Einrichtungen. Zunehmend wird auf Basis der gesetzlichen Grundlagen, der betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten und fachlichen Qualitätssicherung eine professionalisierte Unterstützung benötigt, die für ein Fortbestehen der Einrichtungen unabdingbar ist.
Da heraus hat sich die Initiative zur Gründung der Conclusio gGmbH gegründet.
Sie vereint verschiedene Betriebsstätten unter dem Dach einer gemeinsamen Trägerschaft.

Im Zentrum jeder Betriebsstätte der Gesellschaft stehen die Kinder, im Zentrum der Conclusio gGmbH. stehen die Erzieherinnen und Erzieher. Sie sind das Herz jeder Einrichtung und leisten mit ihrem Engagement eine wichtige und verantwortungsvolle Arbeit. Die gute und qualifizierte pädagogische Arbeit des Kollegiums zu gewährleisten, ist die wichtigste Aufgabe der Conclusio gGmbH.

Durch die aktive Auseinandersetzung mit der Anthroposophie sind die Mitglieder der Conclusio gGmbH der Waldorfpädagogik verbunden und haben das gemeinsame Interesse Orte zu pflegen, an denen dies gelebt werden kann.

2. Auftrag

Der Träger, Conclusio gGmbH, verantwortet und vertritt Betriebsstätten/ Waldorfkinderhäuser in grundsätzlichen pädagogischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen auf Grundlage der Pädagogik von Rudolf Steiner (Waldorfpädagogik). Insbesondere die Übernahme bestehender, sowie die Schaffung neuer Einrichtungen.
Das Kollegium in der konkreten pädagogischen Arbeit zu tragen und zu begleiten, ist die verantwortungsvolle und anspruchsvolle Aufgabe der Betriebsstättenleitung.
Die pädagogische Leitung vertritt eigenverantwortlich in Abstimmung mit dem Träger die Einrichtung vor Ort.

3. Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer.
Als Geschäftsführer werden bestellt:

Doreen Freund (Verwaltung) und Veronika Schmock(Pädagogik)

Bei der jährlich stattfindenden Gesellschafterversammlung legen die Geschäftsführer Rechenschaft ab.

Die Geschäftsführer arbeiten eng mit den pädagogischen Leitungen der Waldorfkinderhäuser zusammen.
Sie bringen der verantwortungsvollen Arbeit der Waldorfkinderhausleitungen hohe Wertschätzung entgegen und sind bestrebt, sie bestmöglich zu unterstützen. Dafür ist eine regelmäßige Abstimmung der konzeptionellen und organisatorischen Grundlagen der Arbeit notwendig sowie der regelmäßige Austausch von Informationen über alle wichtigen Vorkommnisse in der Einrichtung, z.B. Personalveränderung, Öffnungszeit, Schließzeit, Angebotsveränderung, Erweiterung, Personen- oder Sachschäden.

Die Personalverantwortung liegt bei der Geschäftsführung der Conclusio gGmbH.

4. Adresse und Kontaktdaten der GmbH

Die Conclusio gGmbH hat ihren Hauptsitz in Sankt Augustin.

5. Betriebsstätten

Die Betriebsstätten der GmbH sind:

Waldorfkinderhaus Sankt Augustin, Parsevalstrasse 25, 53757 Sankt Augustin
3 altersgemischte Gruppen, Gruppenform I
Waldorfkinderhaus Menden, Marktstraße , Menden
4 Gruppen, zwei in der Gruppenform I, zwei in der Gruppenform III

Jede Betriebsstätte der Conclusio gGmbH verfügt über eine individuelle pädagogische Einrichtungskonzeption in der die Gruppenformen und Betreuungsangebote beschrieben sind.

Pädagogische Konzeption
- Waldorfkinderhaus Sankt Augustin /Anlage 1a
- Waldorfkinderhaus Menden/Anlage 2a

6. Mitarbeiter

Mitarbeiter der Conclusio gGmbH sind die Leitungen der Betriebsstätten und alle weiteren Mitarbeiter
- stellvertretende Leitung
- Gruppenleitung und weitere päd. Fachkräfte
- Therapeuten
- Berufspraktikanten
- weitere Praktikanten und Bundesfreiwilligenleistende
- Hauswirtschafts- und Reinigungspersonal
- Sonstiges Personal

Die Personalführung liegt bei der Leitung der einzelnen Betriebsstätte. Sie ist der Geschäftsführung gegenüber rechenschaftspflichtig.

• Pädagogik und Auftrag der Betriebsstätten

Durch die aktive Auseinandersetzung mit der Anthroposophie sind die Mitarbeiter in den Betriebsstätten der Conclusio gGmbH der Waldorfpädagogik verbunden und haben das gemeinsame Interesse Orte zu pflegen, an denen dies gelebt werden kann. Die Umsetzung der im Folgenden beschriebenen Grundsätze gehört zum Selbstverständnis jeder Betriebsstätte.

1. Haltung und pädagogische Grundsätze

„Die Waldorfpädagogik setzt zur Gestaltung dieser Aufgabe eine Erziehergesinnung voraus, die im Kinde die volle Menschenwürde achtet, und deshalb die ewige geistige Individualität, das seelische Leben und die Körper-Leiblichkeit unterscheidet. Eigengesetzlichkeit und gesunde Entwicklungsbedingungen von Leib, Seele und Geist verlangen eine entsprechende Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik."
(aus: Präambel zur Satzung der Vereinigung der Waldorfkindergärten)

Waldorfpädagogik sieht in jedem Kind – ungeachtet seiner sozialen, ethischen und religiösen Herkunft – eine einmalige, unantastbare Individualität, die aus der Vorgeburtlichkeit ein ganz persönliches Schicksal in das jetzige Erdenleben mitbringt und für dessen Bewältigung das Kind selbst seine noch verborgenen Impulse, Begabungen und Fähigkeiten entwickeln will.
Die uns anvertrauten Kinder bringen ihre eigene Geschichte, ihren kulturellen und familiären Hintergrund mit. Sie kommen als Individualitäten zur Welt, die sich mit ihren Anliegen, Neigungen und auch Handicaps entwickeln und ihren eigenen Weg gehen wollen. Die Einzigartigkeit jedes einzelnen Kindes erfordert die respektvolle und absichtslose Haltung des Pädagogen. Daher räumen wir jedem Kind die Zeit ein, die es für seine individuelle Entwicklung braucht.
Aus diesem Menschenbild heraus will die Conclusio gGmbH Einrichtungen betreiben, die den Kindern die richtige Umgebung sein wollen, in der das Kind sich selbst bildet, seine eigenen Lebensmotive entwickelt und auf der Grundlage einer tragfähigen Gesundheit (körperlich, seelisch und geistig) sein Leben zukünftig in Beziehung und Verantwortung aus Freiheit für sich und die Welt bewusst ergreift. Erziehung und Bildung sollen diesen Weg zur Freiheit und Verantwortungsfähigkeit des Menschen als mündiges Mitglied einer sozialen Gemeinschaft unterstützen.

Der Kern jeder Erziehung ist die Beziehung und Begegnung zwischen den Menschen, insbesondere zwischen dem Kind und dem Erwachsenen, aber auch zwischen den Kindern untereinander. Alle Fragen, die mit den Kindern und ihrer Entwicklung in Verbindung stehen, sind immer Fragen an den Pädagogen selbst. In welcher Weise er sich den Fragen des Kindes stellt und sich daraus verändern kann, ist Selbsterziehung im Sinne der pädagogischen Vorbildfunktion. Die Selbsterziehung ist die entscheidende Grundlage des Bildungs- und Erziehungsgeschehens im Waldorfkindergarten.
Die Arbeit an den Grundlagen der Waldorfpädagogik und der Menschenkunde begleitet und unterstützt die Selbsterziehung. Wir tragen die Verantwortung für unser pädagogisches Handeln und sind uns bewusst, dass wir damit auf die zukünftige Entwicklung des Kindes und sein ganzes Leben wirken.

2. Kindeswohl

Das Fundament (Salutogenese) einer gesunden menschlichen Lebensgestaltung beruht auf den drei Komponenten der Verstehbarkeit, Handhabbarkeit und Sinnhaftigkeit (Aaron Antonovsky, 1923 - 1994), die ein Kohärenzgefühl bilden, sowie auf der Auseinandersetzung mit den eigenen Lebenskräften und Widerständen (Resilienz).
Durch die Achtung seiner Individualität und seiner Würde geben wir dem Kind Schutz. Als soziales Wesen braucht das Kind Bezugspersonen, die den Prozess seiner Entwicklung begleiten und unterstützen. Wir erfüllen die Bedürfnisse des Kindes nach Verbundenheit, Geborgenheit, Wohlgefühl und Sicherheit.
Im verlässlichen, wiederkehrenden, rhythmischen Tagesablauf legen wir die Grundlage für eine gesunde leibliche und seelische Entwicklung. Zur physischen und seelischen Bildung und Gesundheit gehören insbesondere die Mahlzeiten, die Ernährung, Pflege, Wärme und Schlaf des Kindes.
Die Gestaltung und Nutzung der Räume und Außengelände der Waldorfkinderhäuser bieten dazu den angemessenen Rahmen.

Mitarbeitergrundlage zum Kindeswohl

Die Qualifikation der Mitarbeiter als staatlich anerkannte Fachkräfte ist in allen Betriebsstätten sichergestellt. Regelmäßige Fortbildungen und Schulungen erfolgen auf Grundlage des vereinbarten Qualitätsentwicklungskonzeptes der Conclusio gGmbH.

Raumnutzungskonzept

Die Pläne der jeweiligen Betriebsstätten befinden sich im Anhang:

- Waldorfkinderhaus Sankt Augustin
- Waldorfkinderhaus Menden

3. Grundsätze der Bildung und Förderung

Kinder sind tätige Wesen, die sich aus eigenem Antrieb entwickeln und bilden. Die Kinder lernen voneinander, fördern sich gegenseitig und steigern ihre schöpferischen Fähigkeiten. Es ist uns ein Anliegen, die Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam im Alltagsleben zu fördern. Kinder mit Behinderung fordern uns auf, geeignete assistierende Hilfen zu entwickeln, um ein Miteinander zu ermöglichen.

Waldorfpädagogik sieht für die frühkindliche Erziehung und den Bildungsauftrag des Kindergartens eine Erfahrungswelt der unmittelbaren, aktiven Teilnahme des Kindes durch Eintauchen in vielfältige, differenzierte Tätigkeiten und sinnliche Wahrnehmungen. Sinnespflege im Waldorfkindergarten bedeutet Lernen im Tun mit dem Leib. Aus diesem Grunde besteht das alltägliche Leben in einem Waldorfkindergarten aus einer Fülle von Betätigungsmöglichkeiten. Das Kind will seinem Bedürfnis nachgehen, sich zu beteiligen, Neues zu erfahren und Aufgaben zu bewältigen, an denen es wachsen und seine Impulse entfalten, Autonomie und Freiheit entwickeln kann.
In diesem Zusammenhang kommt dem Freien Spiel eine große Bedeutung zu, denn die unbewussten Bildungsprozesse werden zu bewussten Bildungsmöglichkeiten.

Die vertrauensvolle und verlässliche Bindung zwischen dem Kind und dem Erzieher bildet den Nährboden für seine gesunde Entwicklung und Exploration. Durch das Verhalten und die Tätigkeiten des Erwachsenen wird die Nachahmungsfähigkeit des Kindes bewusst angeregt und gepflegt. Nachahmung ist impliziertes Lernen. Durch Selbsterziehung und bewusste Reflektion können die Erzieher dieser Vorbildaufgabe gerecht werden. Aus dieser Haltung heraus leben die Erzieher ethische und soziale Werte vor. So kann sich ohne zu belehren der Sinn des Lebens dem Kind erschließen.

In allen Bildungsbereichen müssen sich die Bildungsmöglichkeiten an der individuellen Entwicklung des Kindes orientieren. Dazu gehören auch die Einbeziehung des häuslichen Umfelds und die Mitwirkung der Eltern.

Die Einrichtungskonzeptionen der einzelnen Betriebsstätten beschreiben die weiteren Grundsätze der Bildung und Förderung zu folgenden Bereichen

- **Bindungs- und Beziehungspflege**
- **Sinnespflege**
- **Bewegung**
- **Spiel**
- **Körper und Gesundheit**
- **Sprache und Kommunikation**
- **Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung**
- **Musisch-ästhetische Bildung**
- **Religiöse und ethische Bildung**
- **Mathematische Bildung**
- **Naturwissenschaftliche-technische Bildung**
- **Ökologische Bildung**
- **Medien**

4. Bildungsdokumentation

Die Entwicklung des Kindes ist kein linearer Prozess, sondern Abfolgen von individuellen Entwicklungsphasen (Metamorphosen). Regelmäßige Beobachtung und Dokumentation sind für uns die Grundlage, den ganzheitlichen Entwicklungsprozess des Kindes wahrzunehmen und die eigene Arbeit regelmäßig zu reflektieren.
Dabei wenden wir vielfältige Beobachtungsformen an, die sowohl auf freier Beobachtung wie auch auf strukturierter Beobachtung basieren. Ein wesentliches Mittel ist die

tägliche, urteilsfreie Rückschau auf die pädagogische Arbeit mit den Kindern und auf uns selbst als Erzieher.

Die Bildungsdokumentation in den Gruppen unserer Betriebsstätten geht auf folgende Entwicklungsbereiche des Kindes ein:

- Sprache
- Grob- und Feinmotorik
- Sozialverhalten
- Spielverhalten
- Sinnesentwicklung
- Vitalität/Gesundheit
- Gefühlsentwicklung/Stimmung
- Intelligenz/Kognition

In den Betriebsstätten der Conclusio gGmbH wird das Sprachentwicklungsdokumentationsverfahren BASIK angewandt.
Ergänzend verfolgt jede Betriebsstätte ihr individuelles Bildungsdokumentationskonzept.

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Geschäftsführung der Conclusio gGmbH steht für Fragen der Eltern zu wirtschaftlichen, organisatorischen und pädagogischen Themen zur Verfügung.
Bei den jährlichen Zusammenkünften des „Rat der Einrichtungen" ist sie anwesend.
Es kann jederzeit ein Gesprächstermin vereinbart werden.

Eine gute Betreuung des Kindes basiert auf der verlässlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften. Gegenseitige Wertschätzung und Rollenbewusstsein sowie Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses bilden die Grundlage für unsere Erziehungspartnerschaft. Dies erreichen wir durch Informieren der Eltern über das pädagogische Konzept der einzelnen Einrichtung.
Die Aufnahme des Kindes sowie die Übergänge von der Krippengruppe in die Kindergartengruppe und von der Kindergartengruppe in die Schule sind sensible Phasen und werden mit den Eltern und den pädagogischen Fachkräften vor Ort besprochen und der Prozess des Übergangs gemeinsam gestaltet.

Regelmäßig werden in schriftlicher oder mündlicher Form durch Fragebögen oder offenen Austausch die individuellen Wahrnehmungen der Eltern/ Erziehungs-berechtigten erfragt, evaluiert und umgesetzt.

6. Partizipation/Beschwerde

Waldorfpädagogik versteht sich als eine Erziehung zur Freiheit. Wir sind als Waldorfkindergarten gleichermaßen der UN-Kinderrechtskonvention und den sich daraus

ableitenden Gesetzen verpflichtet und achten in allen unseren Überlegungen und Handlungen darauf, die Würde der uns anvertrauten Kinder zu wahren und ihrem Wohl zu dienen. Für uns bedeutet dies, Kinder entsprechend ihren Entwicklungsfähigkeiten und Persönlichkeiten selbstbestimmten Entscheidungen zu treffen und ihre Selbstwahrnehmung zu stärken. Partizipation bedeutet für uns, beteiligt zu sein, mitzuwirken und mitzubestimmen.

Beschwerdewege der Mitarbeiter der Conclusio gGmbH

Die Mitarbeiter der Betriebsstätten können sich im Falle einer Beschwerde an die Geschäftsführung der Conclusio gGmbH wenden. Es gilt das Subsidiaritätsprinzip. Dabei halten sich die Mitarbeiter an die Beschwerdewege der einzelnen Betriebsstätte. Erst wenn eine Bearbeitung in diesem Rahmen nicht möglich erscheint, wird die Geschäftsführung einbezogen.

Grundsätzliche Möglichkeiten der Beschwerde:

Sprechzeiten mit Erzieherinnen und Leitung der jeweiligen Betriebsstätte

- können flexibel vereinbart werden.
- Feste Bürozeiten ermöglichen spontane Gespräche, ebenso offene Elterntreffs und Elternabende.
- Auch der Elternbeirat kann eine vermittelnde Rolle übernehmen.
- In besonderen Fällen steht die Geschäftsführung der Conclusio gGmbH als Beschwerdestelle zur Verfügung.

7. Vernetzung und Kooperation

Wir kooperieren und sind vernetzt mit anderen Einrichtungen der Jugendhilfe, Schulen, Therapeuten, Ärzten und Fachberatern im kommunalen und regionalen sozialen Raum sowie innerhalb der Vereinigung der Waldorfkindergärten.

8. Qualitätssicherung

Grundlegend gehören zu den Merkmalen der guten gelebten Praxis, dass die räumliche , personelle wie auch zeitliche Gestaltung der Betreuung so einzurichten ist, dass den elementaren Bedürfnissen und Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes bestmöglich entsprochen wird und die Mitarbeiter die fachlichen Anforderungen erfüllen. Eine Zusatzqualifikation im Bereich der Waldorfpädagogik von der Geburt bis zum siebenten Lebensjahr ist unabdingbar.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung unserer Betriebsstätten werden die pädagogische Konzeption und die Organisationsform beschrieben, reflektiert und überarbeitet. An dieser Arbeit sind sowohl die Pädagogen als auch die Eltern und die Geschäftsführung beteiligt. So wird sichergestellt, dass die Qualitätsentwicklung als Prozess die aktuellen Fragen und Bedürfnisse aller aufgreift. Dementsprechend zeigen sich die Ergebnisse der Qualitätsarbeit im Leitbild und in der aktuellen individuellen Einrichtungskonzeption.

Die schriftlichen Konzeptionen der Arbeit der Betriebsstätten, in der die Leitlinien der pädagogischen Arbeit in einem eigenen Profil formuliert sind, verstehen wir als Grundlage unserer Qualitätsarbeit.

In regelmäßigen Abständen überprüfen wir die Konzeptionen, entwickeln sie weiter und passen sie den äußeren und inneren Bedingungen des Lebens an.

Selbstverpflichtung

Unterschriften Leitungen der Betriebsstätten

Die vorliegende Konzeption ist Teil der Dienstverträge der Mitarbeiter.

Unterschriften Gesellschafter

Die vorliegende Konzeption des .....wurde von den Gesellschaftern zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Unterschriften Geschäftsführung

Datum und Trägerstempel